

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 24. April kaufte ich einen großen Holzschnitt (Bombarum) von Wunder um K. 50.000. —

Am 26. April langten im Tauschwege von der Bibliothek der Wiener Handelskammer erworbenen Werke (23 Bde. und 8 kleine Schriften) volkswirtschaftlichen Inhaltes ein.

Die "Linz Morgenpost" vom 26. April bringt unter der Rubrik "Was muß der Fremde von Linz wissen?" folgende Notiz: Biblioteca publica, Landstraße 30, enthält die Brüderbücher der aufgehobenen Klöster, über 30.000 Bände. Am Wochentagen von 9-12 und von 2-4 Uhr geöffnet; Donnerst. nachm. geschlossen. — Jeder, der das liest, muß annehmen, daß diese Bibliothek eine munificente Sammlung vorzüglich theologischer Literatur, vulgo aller Schwarten, ist. Trostlose Geistesverfassung!

Am 29. spendete Herr Dr. Gugenbauer die Photographic nach Beutlers Karik des Madlhants (aus Meran).

Am 30. April, dem Vorstag des Domweihfestes, wurde die Studienbibliothek für den Parteienverkehr bis auf weiteres gesperrt. Am selben Tage berichtigte zwischen 5 und 6 Uhr abends Unterrichtsminister Dr. Schneider in Begleitung der Herren Sektionschef Dr. Loebenstein, Hofrat Weiss u. Sekts.-R. Dr. Seehuber die Baumschäden der Bibliothek und versprach Abhilfe. Vorm. war eine Deputation von Benützern bei der Landesregierung.

Am 2. Mai langten als Spende der U.B. Wien 7 Blätter Lithographien ein, von denen 6 Oberösterreich be-
stießen.

Im neuersten Führer durch Linz von O. Oberwalder ist auf S. 59 die Studienbibliothek mit folgenden Worten abgestanzt: Im ersten Stockwerke befindet sich die öffentl. Studienbibliothek (gegr. 1774); sie besitzt außer zahlreichen Inkunabeln und Kunstdrucken gegen 40000 Bände. — Noch oberflächlicher könnte man als akademisch gebildeter Mann nicht schreiben!

In der Nummer 102 vom 3. Mai schreibt Dr. Höfft in der Linzer Morgenpost eine Notiz über die Schließung der Studienbibliothek, ziemlich oberflächlich. Er verwechselt die Zahl der Benützern mit der der benötigten Bände, überreicht die Zahl der in der Studienbibliothek vorhandenen Bände und malt den Abkauftafel an die Wand. — Der Mann hatte die Keckheit, von mir Honorar zu verlangen.

Am 6. Mai brachten die hierigen Blätter meinen Bericht über den Ministerbesuch.

Der von Prof. Dr. Hans Commenda in 5. Aufl. bearbeitete Führer durch Linz tut die Bibliothek in zwei Zeilen ab (S. 78).

Am 8. Mai berührte mich Abt Exerny in der Bibliothek und erbat meinen Rat. Ich erörterte alle Möglichkeiten und empfahl ihm den Verkauf des Kreis Landstraße 30 und Ablösung der Servitutes aus dem Erlös. Er war einverstanden, äußerte aber die Bedrohung, das Kapitel werde darauf nicht eingehen wollen.

Am 19. Mai trafen 13 Bände ein, die ich von der Nationalbibliothek in Wien im Tauschweg erwarb, am

27. Mai 28 Bde. und 13 kleine Schriften von der Handels- und Gewerbeakademie in Wien als zweite Gegen-
gabe.

27. Mai. Mittelschullehrer und Volksbildungsfabrikanten schwängern schon die Luft mit Gerüchten über angeblich in Wien beabsichtigten Abbau der Studienbibliotheken; Umwandlung in Volksbibliotheken u. dgl. Wie jener Mann, der vor der Ruine seines Hauses jammert, aber selbst den Brand gelegt hat!

Der Abt von Kremsmünster schrieb mir gestern auf Anfrage, er habe sich vorher noch an den Unterrichtsminister gewendet und den Rekues gegen den Auftrag der Baubehörde ergriffen. Also wieder die Taktik des Hinausziehens!

Am 30. Mai langten von U.B. Innsbruck 8 Bände (Jahrb. d. Mittelschulen, Mitt. d. naturw. Vereins d. Steierm.) als Geschenk ein.